

EUSES SCHWAMEDINGEN

Beachten Sie die
Einladung zur
Generalversammlung
des Quartiervereins
auf Seite 2

Monatszeitung für Schwamendingen
7. Jahrgang Nr. 3/15. März 2000
Verkaufspreis: Fr. 2.-

Herausgegeben vom Trägerverein
«Euses Schwamendinge» (Quartierverein,
Gewerbeverein, Zunft, Spitex, Bücherfreunde)

Die Zunft Schwamendingen wenige Tage nach der Gründung, am Sechseläuten vom 21. April 1975, als Gast der Gottzunft St. Niklaus.



25 Jahre Zunft Schwamendingen

Persönliche Erinnerungen an die Gründungszeit

Am 12. April 1975 wurde im «Hirschen» die Zunft Schwamendingen als 25. Zürcher Zunft – die Gesellschaft zur Constaffel eingerechnet – gegründet. Die neue Zunft zählte damals 52 Mitglieder. Die offizielle Anerkennung und die Aufnahme in den Verband der Zünfte Zürichs folgten am 26. November durch das Zentralkomitee (ZZZ). Der Zunftgründung gingen intensive Arbeiten und, wie sich rückblickend feststellen lässt, zum Teil auch unnötige Wirren voraus.

Ende der sechziger Jahre des «letzten Jahrhunderts» hörte ich erstmals von der Idee einer Zunftgründung in Schwamendingen. Im Restaurant «Saatlen» (heute «Dream Boat Pub»),

geführt damals von *Arthur Inglin*, traf sich regelmässig eine Jassrunde. Dazu gehörte auch der Vater des Schwamendinger Ehrenzünfters *Hans Wetter*. In diesem Umfeld wurde die Diskussion im Zusammenhang mit der grundlegenden Neufassung der Gemeindeordnung geführt, welche am 1. Januar 1971 die administrative Loslösung Schwamendingens vom Kreis 11 brachte. Ich hörte dann während Jahren nichts mehr von dem Projekt. Inserate in der Lokalpresse von Gewerbevertretern, angeführt vom seinerzeitigen Gewerbevereinspräsidenten *Anton Steiner*, liessen die Idee einer Zunftgründung wieder aufleben. Einer ersten öffentlichen Orientierungsversammlung folgte kurz darauf die Einladung zur Gründungsversammlung für eine «Vorbereitende Gesellschaft zur Gründung einer Zunft im Kreis 12». Die Interessierten wurden aber unverrichteter Dinge wieder nach Hause entlassen, weil kein Statutenentwurf vorlag. Die «reguläre» und damit entscheidende Zusammenkunft fand dann am

2. Juli 1973 statt. Sie wählte *Anton Steiner* zum Präsidenten und mich – in Abwesenheit – zum Vizepräsidenten. Es folgten arbeitsintensive Monate. In angenehmster Erinnerung bleiben mir die Arbeitssitzungen, verbunden mit kulinarischen Genüssen verschiedenster Richtung, abwechselungsweise in den Wohnungen der Vorstandskollegen. Unauslöschlich in meiner Erinnerung bleibt auch ein turbulenter Monatsbott im Restaurant «Hirzenbach» – der «Hirschen»-Saal stand im Umbau – den ich in Abwesenheit des Präsidenten zu leiten hatte. Die lautstarke

Fortsetzung auf Seite 2

 **audiotechnik**
hifi-manufaktur seit 1976

Mitglied der Audio Engineering Society, N.Y.

**Fachwerkstatt
für TV, Video, Hifi:**

- Expertisen
- Beratung
- Verkauf
- Installationen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
8.30 bis 12, 14 bis 18.30 Uhr

Samstag
8.30 bis 12 Uhr

Saatlenstrasse 23, 8051 Zürich
Telefon 01/321 44 04

Die Schwamendinger Bevölkerung ist herzlich zum Jubiläums-Umtrunk am Sechseläuten Montag, 19. April 2000 um 9 Uhr im «Hirschen» eingeladen. Gäste-Kanton des diesjährigen Sechseläutens ist Uri. Dessert: Landammann *Peter Mottli* ist Ehrengast der Schwamendinger Zunft.

**Sie werden schon
sehen...**

**...mit uns wird das
Leben (wieder)
sehenswert!**


WYSS OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen

Saatlenstrasse 12
im Schwamendingerhaus
CH-8051 Zürich

Tel. 01 321 72 00, Fax 01 321 72 22
<http://www.wyss-optik.ch>
e-mail: Info@wyss-optik.ch

Die haben die Durchsicht

Diskussion drehte sich um den Fahrplan der Zunftgründung, finanzielle, aber auch inhaltliche und personelle Aspekte. Immerhin wurden an diesem Abend die «Fronten» bereinigt und damit der Weg für ein von internen Querelen unbelastetes Arbeiten frei gemacht. Die Aussicht, etwas Einmaliges zu schaffen, führte zu einer kollektiven Aufbruchstimmung, setzte Gestaltungswillen und Einsatzfreude frei. Schliesslich ist und war die Gründung einer Zunft nichts Alltägliches. Auch galt es, Dutzende von Dingen zu entwerfen, zu diskutieren, zu ent-

scheiden, anzuschaffen oder zu organisieren. Von den Satzungen, den Kostümen und Reiteruniformen über den Zunftwagen bis hin zur Wahl des Zunftweines. Die patronalen Führungsqualitäten verbunden mit Zielstrebigkeit, manchmal auch Hartnäckigkeit des eigentlichen Initianten, Gesellschafts-Präsidenten, nachmaligen Zunftmeisters und heutigen Ehrenzunftmeisters Anton Steiner, führten schliesslich zum grossartigen und vielbeachteten Erfolg. Ich freue mich, zusammen mit der ganzen Zunft, dass er dieses Jubiläum bei guter

Gesundheit mitfeiern kann. – Heute bildet die Zunft Schwamendingen mit 80 bestandenen Zünftern, einigen Anwärtern und Jungzünftern einen festen Bestandteil im Quartierleben, wie dies beispielsweise in der Mitgliedschaft im Trägerverein für «Euses Schwamedinge» zum Ausdruck kommt. Sie folgt damit auch ihrem Wahrspruch «Die Heimat zu ehren – dem Nächsten zu dienen – die Freundschaft zu pflegen – an die Zukunft zu glauben» – auch wenn dies in der breiteren Öffentlichkeit nicht immer wahrgenommen wird.

Peter Marti

Wie war's, Rolf Gerber?

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung tritt Rolf Gerber als Präsident des Quartiervereins zurück. Aus diesem Anlass hat ihm «Euses Schwamedinge» einige Fragen gestellt und möchte ihm an dieser Stelle für seine Arbeit danken.

Wie lange warst du Präsident des QV und wie hast du diese Zeit erlebt?

Ich war während zwei Amtsperioden Präsi, also während 4 Jahren. Eine äusserst spannende Zeit: ich glaube, dass Schwamendingen seit der Kreisbildung gesellschaftlich, wirtschaftlich und deshalb auch politisch nie eine ähnlich turbulente Zeit erleben musste. Überfremdungs- und Verslumungstendenzen, Lädellsterben, Gewalt an den Schulen und eine politische Polarisierung waren die Herausforderungen, denen es zu begegnen galt.

Welche Anliegen konnten realisiert oder «auf die Schiene» gebracht werden, welche nicht?

In einer solchen Zeit wird man von allen Seiten zu raschen, einfachen Lösungen gedrängt. Erliegt der Quartierverein diesem Druck, kann er sich gleich aus dem politischen Funknetz abmelden, weil er im politischen Hickhack zerrieben wird. Der QV hat sich deshalb um eine Ver-

mittlerrolle zwischen den Parteien bemüht, rasch tragfähige Konzepte erarbeitet und die Quartierkonferenz in die Lösungssuche für unser Quartier eingebunden. Wir haben ein Leitbild für unser Quartier erarbeitet und dieses so breit wie möglich abgestützt. Darauf basierend haben sich Quartierverein und Quartierpolitiker auf ein konkretes Massnahmenpaket verpflichtet, welches auch an der Generalversammlung des Quartiervereins und im «Euses Schwamedinge» vorgestellt worden ist. Die Kontakte mit dem Gewerbeverein, den Genossenschaftsvertretern und den Stadtbehörden wurden intensiviert. Direkte oder indirekte Ergebnisse dieser Bündelung der Quartierkräfte sind beispielsweise das Zustandekommen der Einhausungsinitiative, die sich abzeichnende Lösung für die Nutzung des Schwamendingerhuus, das Projekt der Stadt zur Aufwertung unseres Quartiers (Schwamendinger-Foren). Fast mehr noch als im eigenen Quartier wird diese Geschlossenheit und Quartieraktivität bei den Stadtbehörden und in andern Quartieren wahrgenommen und mit Respekt zur Kenntnis genommen. Ich glaube aber auch, dass die «klassischen» Quartieranlässe trotz rauherem Wind ihre Tradition und Beliebtheit beibehalten konnten. Insbesondere ist die beliebte Schwa-



Rückblick ohne Zorn: Rolf Gerber vor dem Heinrich Bosshart Schulhaus (Bild: rk)

mendinger-Chilbi organisatorisch auf einem beachtlichen Niveau angelangt. Für all die Unterstützung meiner Vorstandskollegen und -kolleginnen danke ich ganz herzlich.

Was hat dir Freude bereitet und was hat dich geärgert?

Gefreut haben mich die zahlreichen Kontakte mit ganz verschiedenen Leuten aus dem Quartier und die Erfahrung, in aller Regel mit allen vertrauensvoll, unkompliziert und konstruktiv zusammen arbeiten zu können oder auch mal ganz gemütlich ein «Halbeli» zu trinken. Aus meiner Erfahrung mit anderen Stadtquartieren darf ich sagen: Schwamendingen hat trotz allem noch «das gewisse Etwas», eine Verbundenheit, die wertvoll ist und die Quartierarbeit erleichtert. Geärgert hat mich eigentlich wenig; vielleicht am ehesten, dass sich einige Schwamendinger so von Harry Hasler haben klein kriegen lassen, statt mit Stolz zu sagen: Sollen die doch sagen was sie wollen; wir in Schwamendingen wissen, was wir an unserem Quartier gutes haben.

Bei Quartierbelangen wirken immer die gleichen paar Dutzend unermüdeten Personen mit. Die Vereine klagen über Nachwuchsmangel oder Vereinsmüdigkeit. Kennst du die Gründe dafür und wie könnte man breitere Schichten (und Junge) des Quartiers in Aktivitäten einbinden/motivieren?

Schwamendingen ist zwar immer noch ein Quartier mit einem reichen und einigermaßen intakten Vereinsleben. Aber die Zeiterscheinungen gehen auch an Schwamendingen nicht spurlos vorbei. Das Freizeitangebot ist in den letzten Jahren explodiert. Der Aktionsradius unserer Jungen umfasst mindestens die ganze Stadt und über Internet die ganze Welt. Jedes Jahr ziehen rund 3000 zu und ebenso viele weg. Der Ausländeranteil ist mit über 30 % auch nicht gerade dazu angetan die klassischen Vereine mit Nachwuchs zu verstärken. Vereine haben durchaus ihre Chancen, aber sicher steht die grosse Veränderung in der Vereinslandschaft erst noch bevor. Appelle und das Jammern, wie gut es doch früher gewesen sei, helfen da wenig. Die Realität wird uns überholen! Aber auch eine künftige Gesellschaft wird Sport, Kultur und Geselligkeit suchen, dringend brauchen und dafür auch bereit sein einen Einsatz zu leisten. Ich meine aber, man sollte sich

Quartierverein Schwamendingen



Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Schwamendingen

(Gilt als offizielle Einladung; es werden keine persönlichen Einladungen versandt. Also bitte aufbewahren und mitnehmen!)

Montag, den 20. März 2000, 20 Uhr im Kirchgemeindehaus, Stettbachstr. 58

Eröffnung: Akkordeonorchester Schwamendingen

- Traktanden:
1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
 2. Protokoll der letzten GV
 3. Jahresbericht (Quartierverein, Ortsgeschichtliche Kommission)
 4. Kassen- und Revisionsberichte
 5. Festsetzung der Jahresbeiträge
 6. Wahlen
 7. Festsetzung von Ausgabenkompetenz, Entschädigung und Sitzungsgeld des Vorstandes
 8. Anträge (Sind bis spätestens 10. März eintreffend an den Präsidenten zu richten)
 9. Verschiedenes

Interessante Infos an der GV: Was geschieht am Schwamendingerplatz? Wie ist der Stand der Einhausungsinitiative? Wie weiter mit den Schwamendinger-Foren? (Wann) kommt das Quartierzentrum? Lernen Sie den Internet-Auftritt des Quartiervereins kennen!

Anschliessend: Was bringt uns die Stadtbahn Glattal? Es berichtet: Dr. Andreas Flury, Gesamtprojektleiter

